

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 24. April 2013

§ 394

Postulat „Sicherstellung ganzjähriger Rettungsdienst von der Basis Mollis“; Zwischenbericht und Fristerstreckungsantrag

(Bericht Regierungsrat, 26.3.2013)

Marco Hodel, Glarus, Erstunterzeichner des Postulats, nimmt zu Zwischenbericht und Fristerstreckungsantrag Stellung. – Das grosse Beachtung findende Postulat, jemand sammelte für das Anliegen via Facebook rund 9000 Unterschriften, zwang die Rega dazu, in Mollis im Winterhalbjahr eine Rettungsbasis zu führen und im Sommerhalbjahr an den Wochenenden einen Rettungshelikopter zu stationieren. Sie arbeitet mit dem Kantonsspital bezüglich notärztlichen Ressourcen enger zusammen, indem sie von ihm Assistenzärzte/-ärztinnen anmietet, was so bleiben soll. – Drei Jahre für das Beantworten eines Postulats sind zu lang. Das Anliegen bleibt wichtig und aktuell. – Erfreulich ist, dass in den vergangenen zwei Jahren keine grösseren Zwischenfälle zu bewältigen waren, hätte doch ein Einsatzkonzept für ausserordentliche Ereignisse wie Katastrophen und Notlagen gefehlt. Ein solches ist dringend auszuarbeiten und möglichst noch im laufenden Jahr umzusetzen. In einem zweiten Schritt ist die Einsatzkonzeption festzulegen, die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen in einem Katastrophenschutz- und Rettungskonzept festhält. Die Fristerstreckung bis Ende 2014 wird daher akzeptiert, doch diese Frist ist einzuhalten. – M. Hodel dankt allen Notfalldienstleistenden für Einsatzbereitschaft und professionelle Arbeit; aus Erfahrung in der eigenen Familie weiss er vom guten Funktionieren und hofft, der Kanton möge von schlimmen Unfällen, Katastrophen und Notlagen verschont bleiben.

Abstimmung: Die Fristerstreckung ist gewährt.